



# Auswahl unserer Fraktionsanträge aus 2017:

- ✓ Ausleuchtung Fußweg entlang der Südseite des Neustädter Sees
- ✓ Neuer Bolzplatz für Ottersleben
- ✓ 100 Jahre nach Carl Krayl:  
Buntes Magdeburg – Buntes Rathaus
- ✓ Sporthalle am Gneisenauring
- ✓ Entlastungsstraße für Cracau
- ✓ Blindenleitsystem am Hauptbahnhof
- ✓ Erhöhung der Kapazitäten für das Feriensportprojekt
- ✓ Sanierung und Umbau Stadthalle
- ✓ Statische Ertüchtigung der Fantribünen und des Gästeblocks der MDCC-Arena Magdeburg
- ✓ Quartiersvereinbarung Neue Neustadt – Ordnung und Sicherheit in Neue Neustadt
- ✓ Initiative Grüne Fassaden – Vertikales Grün für ein modernes und urbanes Bauen in Magdeburg
- ✓ Anbindung von Beyendorf-Sohlen an den ÖPNV Magdeburgs

# Editorial



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit der letzten Ausgabe unseres Fraktionsechos haben unsere SPD-Stadträte wieder viele Termine wahrgenommen, um mit Ihnen, den Magdeburgerinnen und Magdeburgern ins Gespräch zu kommen, Probleme aufzunehmen und Lösungen herbeizuführen. Auch die Stadtratsfraktion insgesamt hat mehrere Veranstaltungen und Sitzungen durchgeführt, bei denen wichtige

Themen unserer Stadt diskutiert wurden. So haben wir uns u. a. mit der Schulentwicklungsplanung, den großen Infrastrukturprojekten, den Sanierungen und Umbauplänen der Stadthalle und der MDCC-Arena sowie den Bürgeranliegen im Bereich Hasselbachplatz und Neue Neustadt beschäftigt.

Dabei ist es mir besonders wichtig, den Gesprächsfaden mit Bewohnern und Anliegern aufrecht zu halten, auch wenn nicht immer sofort umfassende Lösungen der jeweiligen Probleme in den Stadtteilen erreicht werden können.

So werden wir den Stadtteil Neue Neustadt nicht aus den Augen verlieren. Ziel muss es sein, diesen Stadtteil, insbesondere die vorhandene Immobilienstruktur und die Brachflächen im Westen der Neuen Neustadt so zu entwickeln, dass in einigen Jahren wieder ein attraktives Wohnumfeld geschaffen wird und dass sich im Stadtteil eine möglichst homogene Bevölkerungsstruktur entwickelt. Das ist nur in kleinen Schritten erreichbar und die Stadtverwaltung muss viele Hebel ansetzen, von Ordnungsmaßnahmen bis hin zu neuen Bebauungsplänen.

Natürlich dürfen sich auch Herr Stahlknecht und das Innenministerium nicht aus der Verantwortung entfernen. Die Polizeipräsenz in problembehafteten Stadtgebieten muss einfach deutlich erhöht werden. Wir als SPD-Stadtratsfraktion werden auf jeden Fall versuchen, die vor Ort handelnden Personen bei ihren Anstrengungen für ihren Stadtteil zu unterstützen, sei es in den Sportvereinen, kulturellen Einrichtungen oder beim Quartiersmanagement.

Hierfür werden wir auch die anstehenden Haushaltsberatungen für das Jahr 2018 nutzen. Weitere Schwerpunkte für den städtischen Haushalt 2018 werden für uns der Ausbau der KITA- und Hortbetreuung, die Planung weiterer Schulkapazitäten und der barrierefreie Ausbau im öffentlichen Bereich sein.

Haben Sie Hinweise und Anregungen an uns, ob zu Themen in ihrem Stadtteil oder zur Haushaltsaufstellung für das kommende Jahr? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Herzlichst Ihr  
Jens Rösler  
Fraktionsvorsitzender

## Ausleuchtung des Fußweges, des südlichen Abschnittes entlang des Neustädter Sees

**Neustädter See.** Mit der Fertigstellung des Rundweges um den Neustädter See ist ein bedeutender touristischer Anziehungspunkt für den Stadtteil Neustädter See geschaffen worden, der sich seit seiner Eröffnung im August 2016 großer Beliebtheit bei den Nutzerinnen und Nutzern aller Altersklassen erfreut. Um die Aufenthalts- und Nutzungsqualität des Rundweges weiter zu verbessern, sollen entlang des Fußweges auf der Südseite des Neustädter Sees Orientierungsleuchten angebracht werden. Mit der Installation der Leuchten wäre der Fußweg vor allem in der dunklen Jahreszeit besser nutzbar.



Dazu **Stadtrat Marco Ehlebe:** „Die Lichtverhältnisse sind auf dieser Strecke nicht optimal. Dass dies für Spaziergänger und Radfahrer auch gefährlich sein kann, ist in den Abendstunden augenscheinlich. Daher haben wir beantragt, dass Orientierungsleuchten angebracht werden sollen. Diese könnten u.a. mit Radarsensoren ausgestattet werden, die auf Bewegungen reagieren, sodass gegenüber einem Dauerbetrieb Strom eingespart werden kann.“

## Neuer Bolzplatz für Ottersleben

**Ottersleben.** Seit Jahren ist im Stadtteil Ottersleben ein Zuwachs an jungen Familien zu verzeichnen. Der damit einhergehende Anstieg an Kindern und Jugendlichen bedeutet auch einen Mehrbedarf an Spiel- und Freizeitflächen. Unsere bisherigen Vorschläge für den Bau eines Bolzplatzes in zentraler Lage wurden von der Verwaltung abgelehnt. Dennoch halten wir die Errichtung eines weiteren Bolzplatzes an einem geeigneten Standort für dringend geboten, denn:

„In Ottersleben gibt es bisher nur einen öffentlich nutzbaren Bolzplatz und der ist sehr weit abseits gelegen. Entfernungen, die Kinder und Heranwachsende zurücklegen müssen, um einen Bolzplatz zu erreichen, sollten angemessen sein. Daher sollte ein weiterer Bolzplatz errichtet werden. Wir bleiben am Ball!“, so **Stadtrat Christian Hausmann.**

# Sanierung der Sporthalle am Gneisenauring

**Olvenstedt.** Die Sporthalle am Gneisenauring befindet sich in einem desolaten Zustand. Aus diesem Grund hat unsere Fraktion die Sanierung der Sporthalle mit Mitteln aus dem Städtebauförderprogramm 2018 beantragt. Die Verwaltung wird dem Stadtrat hierzu eine Drucksache vorlegen. Vorbehaltlich der Zustimmung kann die Maßnahme dann dem Landesverwaltungsamt vorgelegt werden. Mit einer Bewilligung wäre frühestens im 4. Quartal 2018 zu rechnen.



Dazu **Stadtrat Denny Hitzeroth:** „Die Sporthalle am Gneisenauring wird vielfach durch Vereine des Stadtteils und darüber hinaus genutzt. Leider befindet sich die Halle in einem sanierungsbedürftigen Zustand und entspricht nicht mehr den aktuellen Voraussetzungen für eine qualitative Nutzung durch den Vereinssport.

Im direkten Umfeld der Sporthalle wird ab dem Jahr 2017 mit der Sanierung der Düppler Mühle und voraussichtlich ab 2018 mit der Sanierung des KJZ Mühle ein weiterer Leuchtturm für die Stadtteile Olvenstedt und Nordwest entstehen. Zur weiteren Aufwertung und nachhaltigen Belegung des Mühlenquartiers scheint daher die Sanierung der Sporthalle ab dem Jahr 2019 unerlässlich.“

# Blindenleitsystem am Hauptbahnhof

**Altstadt.** Blinden und sehbehinderten Menschen soll der Zugang zu den Straßenbahnhaltestellen und zum City Carré/Hauptbahnhof mit Hilfe eines Blindenleitsystems ermöglichen werden. Jedoch ist die Situation am Hauptausgang des Bahnhofes generell und gerade im Moment, wegen der Bauarbeiten am City-Tunnel, besonders unübersichtlich.

Dazu **Fraktionsvorsitzender Jens Rösler:** „Für Menschen, die in Ihren Sehfähigkeiten nicht sonderlich eingeschränkt sind, löst sich das Problem in ein paar Sekunden. Für Blinde und sehbehinderte Menschen, ist das schon schwieriger. Daher bin ich der Meinung, dass wir an dieser Stelle ein Leitsystem für sehbehinderte Menschen brauchen. Die Stellungnahme der Stadtverwaltung, die die Errichtung eines solchen Leitsystems nicht vor der Fertigstellung des City-Tunnels beginnen möchte, sehe ich kritisch. Jetzt ist die Situation schwierig, daher sollten wir auch jetzt handeln.“



## Anbindung von Beyendorf-Sohlen an den ÖPNV Magdeburgs

**Beyendorf-Sohlen.** Mit der Eingemeindung der beiden Ortschaften Beyendorf und Sohlen haben sowohl die Landeshauptstadt Magdeburg als auch die beiden jüngsten Stadtteile zusammen eine positive Entwicklung genommen und partizipieren in verschiedenen Bereichen voneinander. Die Zusammenarbeit funktioniert gut, die ÖPNV-Anbindung hingegen nicht. Das zeigen die Ergebnisse der 2016 durchgeführten Umfrage und die jüngste Unterschriftensammlung einer Bürgerinitiative für eine bessere ÖPNV-Anbindung. Wer kein Auto hat, ist aufgeschmissen. Und das gilt nicht nur für Beyendorf-Sohlen, auch der Bereich Welsleber Straße/ Sohlener Straße ist betroffen. Auch hier besteht ein wachsender Bedarf nach einer ÖPNV-Anbindung, vor allem weil sich der Bereich in den letzten Jahren über eine rege Bautätigkeit von Familien erfreut. Dieser Trend wird sich den kommenden Jahren durch die neu ausgewiesenen Baugebiete weiter fortsetzen.



Dazu **Stadträtin Birgit Steinmetz:** „Hier sollte eine tragfähige, alle Interessen berücksichtigende, Lösung für eine optimale Anbindung an den Magdeburger ÖPNV gefunden werden. Unser Antrag zielt darauf ab. Die Stadtverwaltung soll gemeinsam mit den Magdeburger Verkehrsbetrieben (MVB) einen Vorschlag mit

verschiedenen Varianten und deren Kosten erarbeiten, wie zukünftig Beyendorf-Sohlen dauerhaft und optimal an den ÖPNV der Landeshauptstadt Magdeburg angeschlossen werden kann. Hierbei soll speziell die Anbindung an den Stadtteil Westerhüsen, die Anbindung an den Börde-Park und die Anbindung einer Buslinie für Schulkinder berücksichtigt werden.“

## Eine Entlastungsstraße für Cracau



**Cracau.** Das Zentrum des Stadtteils Cracau ist mit dem Verkehrsaufkommen und der damit verbundenen Lautstärke überlastet. Der Plan der Stadt, die Friedrich-Ebert-Straße zu verlängern, wird, wie die Verkehrsuntersuchung zum B-Plan 262-2 zeigt, keine signifikanten Verbesserungen bringen. Zum Antrag der

Fraktion, eine Entlastungsstraße für Cracau zu planen, erklärt der **Fraktionsvorsitzende Jens Rösler:** „Das erhöhte Verkehrsaufkommen macht Maßnahmen, wie zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungen und die Installation von Lichtanlagen notwendig, dies wird weder die Verkehrsteilnehmer freuen, noch die Anwohnerinnen und Anwohner. Die Ausweisung von Baugebieten in den östlichen und südöstlichen Bereichen der Stadtteile Cracau, Berliner Chaussee, Prester und Zipkeleben wird darüber hinaus zu einer Verdichtung des Problems führen. Dafür benötigen wir ein zukunftsfähiges Konzept. Ich schlage daher vor, den Stadtteil mit einer Entlastungsstraße die nötige Luft zum Atmen zu geben, dies hätte darüber hinaus den Vorteil, dass wir die östlich gelegenen Stadtteile Neugrüneberg, Puppendorf bis Zipkeleben mit dem ÖPNV verbinden können. Dafür habe ich der Stadt drei mögliche Varianten vorgeschlagen.“

## Quartiersvereinbarung für Neue Neustadt

**Neue Neustadt.** Mit dem Stadtumbauprogramm Ost wurde der Stadtteil Neue Neustadt als innenstadtnahes Umstrukturierungsgebiet ausgewiesen, um dort Lebens-, Wohn- und Arbeitsqualität nachhaltig zu verbessern. Im Zuge dessen wurden u.a. Wohngebäude im Bereich der Umfassungsstraße abgerissen, Umgestaltungs- und Aufwertungsmaßnahmen rund um den Moritz- und Nicolaiplatz vorgenommen und ein Geschäftsstraßenmanagement eingeführt. Die Maßnahmen sollten dazu beitragen, Investoren, Gewerbetreibende, Kunst- und Kulturschaffende sowie neue Stadtteilbewohner anzuziehen. Die aktuellen Entwicklungen zeigen jedoch, dass dies bisher nur partiell gelungen ist. Während einige Bereiche aufstrebend, verfestigt sich in anderen das Image als unattraktive Wohngegend, was dazu

führt, dass dort private Investoren fern- und damit Neuansiedlungen ausbleiben. Besonders wahrnehmbar ist dies im Bereich der Umfassungstraße, der sich zunehmend durch nicht standortangepasste Wohn- und Gewerbeansiedlungen zum sozialen Brennpunkt herausbildet und einen hohen Sanierungsbedarf bei den vorhandenen Gebäuden aufweist. Hinzu kommt, dass der Stadtteil in seinen zentralen Bereichen über viele kleine Flächen und ausgedehnte Brachen verfügt, die dringend einen Neuordnungsbedarf haben.



Dazu **Stadtrat Marko Ehlebe**: „Um hier eine geordnete städtebauliche Entwicklung und Sicherung einer angemessenen Wohnqualität zu erwirken, halten wir eine Quartiersvereinbarung für den Bereich Bebertaler Straße – Lübecker Straße - Mittagstraße – Magdeburger Ring für sinnvoll.“

In diesem Kontext ist auch unser Antrag „Ordnungs- und Sicherheitsmaßnahmen für Neue Neustadt“ zu sehen. Denn durch zunehmende Vermüllung, Lärm bis weit nach Mitternacht, Sachbeschädigungen und organisierte Kriminalität ist der Stadtteil Neue Neustadt, besonders im Bereich der Umfassungstraße, derzeit in aller Munde - leider nicht im Positiven. Der Unmut wächst, manch Anwohner sieht keinen anderen Ausweg mehr und zieht aus seinem vertrauten Wohnumfeld weg. Das kann und darf nicht sein! Hier muss dringend gehandelt werden, um weitere Konflikte zwischen den Bevölkerungsgruppen zu entschärfen.

Dazu **Fraktionsvorsitzender Jens Rösler**: „Wir fordern hiermit ausdrücklich ein Gesamtkonzept mit konkreten Zielsetzungen für die Entwicklung der Neuen Neustadt! Es ist wichtig sämtliche Maßnahmen zu ergreifen, die zu einer Linderung der Probleme und damit zu einem besseren Zusammenleben im Stadtteil beitragen, d.h. mehr Sozialarbeit, die Unterstützung der ansässigen Vereine und Verbände, die Verlagerung von WLAN-Hotspots aber auch verstärkte Polizeipräsenz. Perspektivisch sollte auch eine Neuordnung der Schulbezirke geprüft werden, um eine bessere soziale Durchmischung zu erreichen.“



## Mehr Plätze für die Magdeburger Feriensportwoche – Verwaltung sieht jedoch keinen Bedarf

Sport begeistert und nimmt einen zunehmend wichtigeren Stellenwert in unserer Gesellschaft ein - zum einen als Ausgleich zum stressigen Alltag aber auch als Alternative zu Facebook, Playstation und Co. Durch Sport ist man in Bewegung, man tut etwas für seine Gesundheit, man lernt neue Freunde kennen, Teamgeist und Sozialverhalten werden gefördert. Hiervon profitiert vor allem unser Nachwuchs. Seit 2013 bietet die Landeshauptstadt Magdeburg daher in Kooperation mit dem Magdeburger Stadtsportbund für alle sportinteressierten Kinder von 6 bis 10 Jahren in den Sommerferien eine Sportwoche an. Doch leider sind die Platzkapazitäten begrenzt, sodass nur eine bestimmte Anzahl an Kindern die Möglichkeit hat, daran teilzunehmen. Die Nachfrage übersteigt mittlerweile jedoch bei weitem das Angebot an Plätzen.

Um das zu ändern, hatten wir die Stadtverwaltung gebeten zu prüfen, ob die Teilnehmerzahl zukünftig erhöht werden kann. Leider hat die Prüfung ergeben, dass eine Erhöhung der Kapazitäten nicht realisierbar ist, da die Ressourcen an Betreuern, Sportstätten und Versorgungseinrichtungen nicht ausreichen. Zudem sieht die Verwaltung angesichts des Aufwandes und bestehender Alternativangebote von anderen Vereinen keine zwingende Notwendigkeit einer Ausweitung.



Dazu Stadtrat Christian Hausmann: „Ich finde es sehr schade, dass die Verwaltung keine Möglichkeit sieht, das Feriensportprojekt zu erweitern. Es hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und erfreut sich großer Beliebtheit. Die Feriensportwoche bietet den Kindern kostengünstig die Möglichkeit sich in zehn verschiedenen

Sportarten auszuprobieren. Das ist vor allem für diejenigen interessant, die noch auf der Suche nach einer passenden Sportart für sich sind. Auch wenn andere Vereine alternative Ferienangebote haben, was toll ist, beschränken sich diese doch zumeist auf einzelne Sportarten und haben zudem ihren Preis. Eine Erweiterung der Kapazität wäre daher unbedingt wünschenswert.“



## **Auf dass die Fans wieder hüpfen können! Statische Ertüchtigung der Fantribüne und des Gästeblocks der MDCC-Arena Magdeburg**

Ein Ausflug in das Magdeburger Fußballstadion ist immer wieder ein Erlebnis für Jung und Alt – Groß und Klein. Das belegen auch die kontinuierlich steigenden Zuschauerzahlen seit dem Aufstieg des 1. FC Magdeburgs in die 3. Bundesliga. Die blau-weißen Farben vereinen – auf dem Platz und auf den Rängen. Gemeinsam wird gehüpft, gesungen, angefeuert und das lautstark auf allen Tribünen(!). Das ist deutschlandweit einzigartig. Jedoch ist seit einiger Zeit die Freude etwas getrübt, denn baulastische Untersuchungen haben ergeben, dass durch das bei den Fans beliebte rhythmische Hüpfen sehr große Schwingungen an der Tribünenkonstruktion festgestellt wurden, was eine akute Gefahrenlage darstellt. Denn Zuschauer könnten durch die starken Schwingungen in Panik geraten und es könnten sich zudem einzelne Fertigteile lösen. Um die Gefahr von Personenschäden auszuschließen, hat die Stadt daher ein absolutes Hüpfverbot angeordnet. Um dauerhaft Abhilfe zu schaffen, müssen Umbaumaßnahmen ergriffen werden, die für mehr Stabilität an den Tribünen sorgen. Die Stadt hat hierbei verschiedene Varianten untersuchen lassen - die kleine und kostengünstigere Variante unter Beibehaltung der aktuell möglichen Zuschauerzahlen oder die große und teurere Umbauvariante mit einer Erhöhung der Zuschauerkapazität.

Im Mai 2017 kamen wir dazu mit Vertretern aus der aktiven Fanszene des 1. FC Magdeburg ins Gespräch, die sich für die große Variante aussprechen und uns aus ihrer Sicht die Vorteile darlegten: „Durch den Umbau der Blöcke 3 bis 7 zu einer kompletten Stehplatztribüne und der daraus resultierenden Erhöhung der Kapazität auf 10.200 Plätze könnten nicht nur mehr Karten zu sozialverträglichen Preisen angeboten werden, es würde zudem ein fanorientiertes Klima geschaffen werden, was sich wiederum positiv auf den Zusammenhalt und die Identifikation mit dem Verein, der Stadt und der Region auswirkt. Mehr Menschen würden davon profitieren und der Fußball würde bezahlbar bleiben. Zudem wäre die Möglichkeit des Hüpfens im Stadion wieder gegeben.“, so die Fanvertreter.



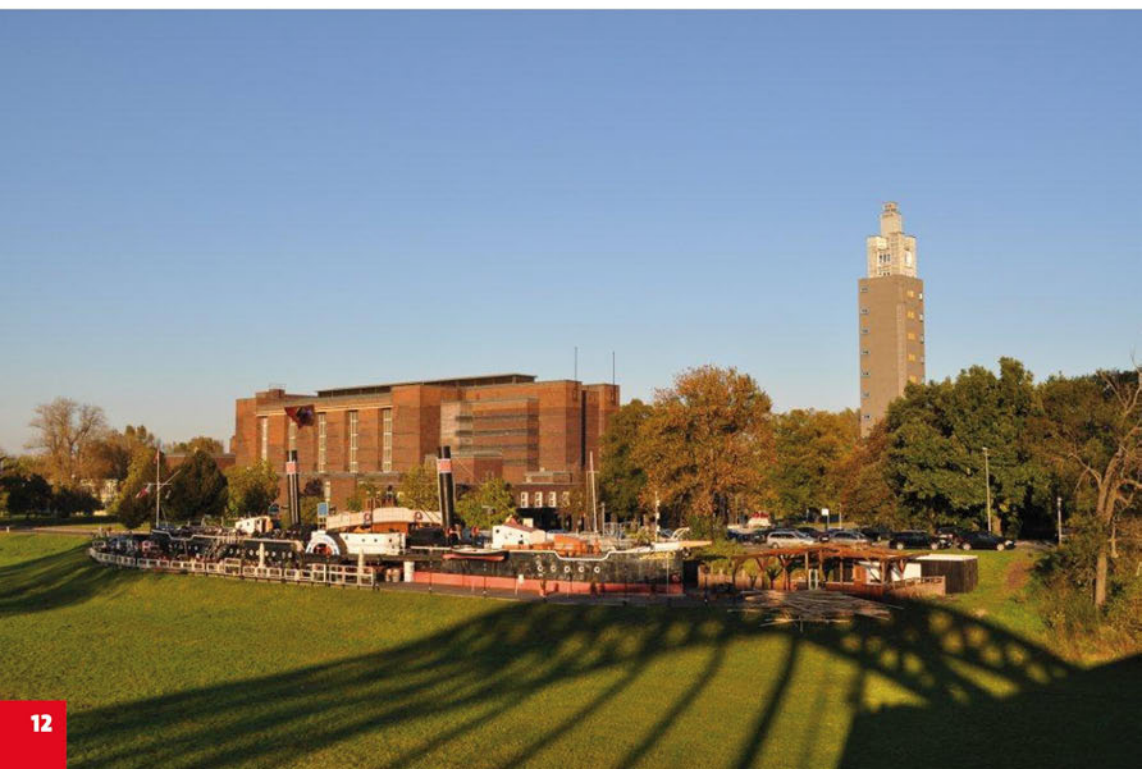
Dazu **Fraktionsvorsitzender Jens Rösler**: „Wie schon 2006 - beim Bau des Magdeburger Fußballstadions – hat sich unsere Fraktion auch dieses Mal für die große Umbauvariante entschieden. Diese Umbaumaßnahme sorgt nicht nur für mehr Stabilität an den Tribünen, sondern eröffnet dem Fußballsport in Magdeburg die Chance, weiter zu wachsen.“ Jens Rösler weiter: „Wir wünschen dem 1. FC Magdeburg, dass er seine Erfolgsgeschichte weiterschreibt, möchten in diesem Zuge aber auch an die Fans appellieren: Der Stadionumbau erfolgt im Interesse aller Magdeburgerinnen und Magdeburger, daher muss sich der Verein klar zu einer fairen, friedlichen, toleranten, weltoffenen und familienfreundlichen Stadionkultur sowie eine Absage gegenüber Gewalt und Rassismus bekennen.“



# Sanierung und Umbau der Stadthalle, Grundsatzbeschluss und Bestätigung der Vorplanung

Im Rahmen der Sanierung und des Umbaus werden wesentliche Änderungen an der Stadthalle vorgenommen, um das Gebäude auch langfristig als Veranstaltungsort nutzen zu können. Die SPD-Stadtratsfraktion hat der Drucksache für die Sanierung der Stadthalle zugestimmt und darüber hinaus durchsetzen können, dass in die Halle eine bewegliche Trennwand integriert wird. Durch eine solche Trennwand würde die Stadthalle multifunktional nutzbar werden und es ermöglichen, zwei kleinere Veranstaltungsflächen anzubieten oder die getrennten Saalflächen parallel zu nutzen.

**Fraktionsvorsitzender Jens Rösler** begründet diesen Änderungsantrag wie folgt: „Da ein nochmaliger Umbau nur sehr schwierig und noch kostspieliger wäre, ist eine Trennwandanlage im Rahmen der anstehenden Baumaßnahmen zu berücksichtigen. Gerade für das allgemeine Veranstaltungs- und Konferenzgeschäft, das zu einem großen Teil zur Refinanzierung der Investitionen beitragen soll, ist es wichtig, dass der große Saal flexibler nutzbar ist.“





## **Initiative Grüne Fassaden – Vertikales Grün für ein modernes, urbanes Bauen in Magdeburg**

Der durch das Hochwasser, den Befall mit dem Asiatischen Laubholzbockkäfer und zahlreiche Baumaßnahmen verursachte Verlust von Bäumen im Stadtbild von Magdeburg in den letzten Jahren ist ebenso vieldiskutiert wie augenfällig. Bei allen Bemühungen, den Verlust durch Neu- und Ersatzpflanzungen auszugleichen, kommt man vor allem in verdichteten Stadtteilen an der Tatsache nicht vorbei, dass dafür nicht ausreichend Flächen zur Verfügung stehen. Verschärft wird dieser Befund dadurch, dass der Stadtrat mit dem ISEK beschlossen hat, die innerstädtischen Bereiche zu verdichten, statt die Stadt in der Peripherie auszudehnen. Zudem ergibt sich aus der positiven demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung eine erhöhte Nachfrage nach Wohnraum und Bauflächen in verschiedenen Formen.



Dazu Stadtrat Falko Grube: „Grundsätzlich ist viel Stadtgrün ein Indikator für die Lebensqualität in einer Stadt. Daher sind auch alternative Möglichkeiten auszuschöpfen, um den Anteil von Stadtgrün in Magdeburg zu erhöhen. Eine solche Möglichkeit ist das Anbringen von vertikalem Grün an Häuserfassaden

oder Mauern. Einen direkten Versuch für das klimaverbessernde Potential von vertikalem Grün unternimmt die Stadt Stuttgart. Dort wird durch eine Mooswand an der Cannstatter Straße versucht, die evidente Feinstaubproblematik in der Stadt zu verbessern. Dies könnte an verschiedenen Stellen auch in Magdeburg helfen.“ Unsere Fraktion hat dazu einen Antrag erarbeitet, der den Oberbürgermeister und die Stadtverwaltung bittet, ein Konzept für eine solche Initiative zu erarbeiten.

# Bessere Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren

„Die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt leisten mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit und sind ein wichtiges Element des bürgerschaftlichen Engagements in der Stadt. Die Gewinnung der Mitglieder ist eine dauerhaft Aufgabenstellung, die unbedingt durch eine langfristig angelegte städtische Werbekampagne unterstützt werden sollte“, so die Begründung eines fraktionsübergreifenden Antrages, der den Oberbürgermeister darum bittet, zusammen mit den Freiwilligen Feuerwehren eine Öffentlichkeitskampagne zur Mitgliedergewinnung für die Wehren zu initiieren. Das unterstützen wir – fordern aber darüber hinaus, dass die jährlichen Zuweisungen aus dem städtischen Haushalt an die Freiwilligen Feuerwehren - einschließlich Kinder- und Jugendfeuerwehren - ab 2018 auf 50.000 EUR aufgestockt werden. Denn: Der Grundstein für die spätere Gewinnung von Einsatzkräften in den Feuerwehren wird in den Kinder- und Jugendfeuerwehren gelegt und die gilt es besser auszustatten, dafür soll der Mehrbetrag u.a. eingesetzt werden. Über den Antrag wird zur Haushaltsberatung im Dezember entschieden.

## „Fraktion vor Ort...“ in Sudenburg

Im Rahmen unserer Sitzungsreihe „Fraktion vor Ort...“ waren wir am 27.03.2017 in Sudenburg. Schwerpunktthemen waren: Unterstützung der Kultureinrichtungen (u.a. Feuerwache und Technikmuseum), Stand Baumaßnahmen und Fahrplanwechsel der MVB,



Städtische Bau- und Entwicklungsvorhaben (u.a. Nachnutzung Industriestraße/Blenkenburger Straße und Planungen für das Gebiet Schöninger Straße) sowie Informationen zu aktuellen Projekten/Planungen in den Stadtteilen Sudenburg, Lemsdorf und Ottersleben.



## Übergabe der Sportanlagen am Tonschacht und Jahnsporplatz

Lange fieberten die Sportlerinnen und Sportler vom SV Arminia ´53 Magdeburg e.V., vom ESV Lok Südost Magdeburg und vom Baseball- und Softball Verein Magdeburg der Übergabe ihrer neuen Sportplatzfunktionsgebäude entgegen. Am 07.09.2017 übergab Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper die Gebäude offiziell zur Nutzung an die jeweiligen Vereine. Für die Neubauten und die Sanierung der Sportanlagen investierte die Stadt knapp 3,3 Mio. Euro, wovon ca. 1,6 Mio. Euro aus verschiedenen Fördertöpfen stammen.

Dazu **Fraktionsvorsitzender Jens Rösler**, der die Anlagen aus seiner Jugendzeit - als aktiver Handballer und Freizeitkicker - noch bestens kennt: „Es ist schon toll, was hier entstanden ist. Die Investitionen haben sich wirklich gelohnt. Die Rahmenbedingungen für die Vereine und den Schulsport haben sich damit qualitativ klar verbessert. Wir wünschen allen Sportlerinnen und Sportlern maximale Erfolge und viel Spaß in und auf den neuen Anlagen!“



## Eröffnung des neuen Bolzplatzes in der Neue Neustadt

Im Juli waren wir bei der Eröffnung des neuen Bolzplatzes in der Neuen Neustadt hinter dem Jugendclub Knast. Der zuvor ungenutzte Fußballplatz wurde im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes wieder flott gemacht und ist nun für alle Fußballbegeisterten frei



zugänglich. Ziel soll dabei sein, über den Fußball vor allem Kinder und Jugendliche für das Teamspiel zu begeistern, Sprachbarrieren zu überwinden und vielleicht auch neue Freundschaften zu schließen. Wir finden, das ist eine tolle Sache!

## One Billion Rising – Wir setzen ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen!

50.000 Menschen haben in diesem Jahr deutschlandweit teilgenommen. 50.000 Menschen, die gemeinsam tanzend, lachend, trommelnd ein Zeichen setzen gegen Gewalt an Frauen. Denn jede dritte Frau auf der Welt war bereits Opfer von Gewalt – jede dritte Frau (!). Das sind 1 Milliarde Frauen weltweit. Eine Zahl die unfassbar traurig macht. **Darum setzen auch wir als SPD-Stadtratsfraktion ein Zeichen und unterstützen diese wichtige Aktion!**







## Politische Sommerküche in Ottersleben

Wie begeistert man junge Leute für Politik und vor allem, wie kommt man außerhalb von Facebook, Twitter und Co. mit ihnen darüber ins Gespräch? Eine tolle Möglichkeit dafür bietet die Politische Sommerküche - ein Kooperationsprojekt der Gemeinschaftsschule „Ernst Wille“ in Ottersleben und weiteren lokalen Akteuren. Unter dem Motto: Kochen und Diskutieren mit Kandidat\*innen zur Bundestagswahl 2017 treffen Schüler\*innen auf Politiker\*innen, um beim gemeinsamen Schnippeln und Zubereiten aktuelle Themen der Bundespolitik zu diskutieren. **Stadträtin Birgit Steinmetz**, die stellvertretend für unseren Bundestagsabgeordneten Burkhard Lischka teilnahm,

war begeistert. Vor allem das Thema Rechtspopulismus und der Umgang damit war gefragt. Aber auch: Ob ihr die Arbeit als Politikerin Spaß macht und was sie da so zu tun hat? Welche Schulfächer sie früher mochte und was ihr peinlichstes Erlebnis war.





## mit.Menschlichkeit.leben – Der CSD 2017 in Magdeburg

Am 11. August 2017 wurde es bunt vor dem Magdeburger Rathaus. Anlässlich des jährlich stattfindenden Christopher-Street-Days wurde die Regenbogenfahne gehisst - als Zeichen für Toleranz, Akzeptanz, der Vielfalt von Lebensformen und des Friedens. Der CSD selber stand dieses Jahr unter dem Motto: „mit.Menschlichkeit.leben“. MENSCHLICHKEIT - MITMENSCHLICHKEIT – zwei Worte, die in der heutigen Zeit eine so wichtige Bedeutung haben, in einer Zeit aufkeimender Intoleranz gegenüber Mitmenschen, die nicht den eigenen Vorstellungen entsprechen - forciert von Hetzern und Populisten. **Um dem entgegenzutreten setzen wir, die SPD-Stadtratsfraktion, uns für „mit.Menschlichkeit“ ein und unterstützen den CSD!**





## Zurück in den KIEZ – AWO wieder an alter Stelle

Wie fühlt man sich mit 1,3 Promille? Unser **Fraktionsvorsitzender Jens Rösler** durfte dies bei der dort ansässigen Suchtberatungsstelle während der Eröffnungsveranstaltung des AWO Kreisverbandes Magdeburg e.V. ausprobieren. Das AWO Haus der sozialen Dienste "Marie Arning" ist nun wieder mit einem vielfältigen Angebot an Beratungsstellen im "Kiez Buckau" (Thiemstraße 12) zurück. **Wir wünschen für die weitere Arbeit viel Erfolg!**



## **Impressum**

SPD-Stadtratsfraktion Magdeburg

vertreten durch Angela Damisch-Schwarz, Fraktionsgeschäftsführerin

Altes Rathaus, Alter Markt 6, 39104 Magdeburg

Telefon: 0391/5 40 27 31, Telefax: 0391/5 40 22 56

E-Mail: [spd\\_fraktion@stadt.magdeburg.de](mailto:spd_fraktion@stadt.magdeburg.de)